



GERMANISTISCHE ABHANDLUNGEN



»SCHYMPFF RED«

JÜRGEN SCHUTTE

»Schympff red«

Frühformen bürgerlicher Agitation
in Thomas Murners »Großem Lutherischen Narren«
(1522)

MCMLXXIII

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

GERMANISTISCHE ABHANDLUNGEN 41

D 188

ISBN 978-3-476-00256-3
ISBN 978-3-476-03011-5 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03011-5

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1973
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1973

FÜR SABINE

INHALT

EINLEITUNG	1
DIE SATIRISCHE APOLOGIE IM LICHT DER HISTORISCHEN SITUATION	7
1. Öffentlichkeit und Propaganda: Die politische und literarische Situation	7
1.1 Reformatorische Publizistik und spätmittelalterliche Literatur	7
1.11 Die reformatorische Öffentlichkeit	8
1.12 Popularisierung und Perspektive	12
1.2 Zum Erwartungshorizont der konfessionellen Publizistik	16
1.21 Die Zielgruppen des <i>Lutherischen Narren</i>	18
1.22 Gesellschaftliche Lage und bürgerliches Bewußtsein um 1520	20
1.23 Zur Sozialpsychologie des antirömischen Protestes	23
1.24 Lutherische Theologie und »autoritäres« Syndrom	26
2. <i>sich dem markt vergleichen</i> : Die Narrensatire als Mittel der Apologetik	29
2.1 Der Rollenkonflikt: Satirische Schreibweise und soziale Stellung	29
2.11 Die Anstößigkeit der Satire	30
2.12 <i>Verachtung des dichters</i> : Das Urteil über den Satiriker	32
2.13 Geistliches Ethos und soziales Engagement	36
2.2 <i>schympff red</i> als Notwehr und Schaunummer: Die Rechtfertigung des Lutherischen Narren	39
DAS »POSSENSPIEL DER VERTEIDIGUNGSREDE«: ZUR KONSTRUKTION DES »LUTHERISCHEN NARREN«.	46
3. <i>Sicut fecerunt mihi sic feci eis</i> : Satirische Strategie als Abbild der Situation	51
3.1 Narren, Besessene und Dämonen: Der mythische und soziale Hintergrund des Narrenthemas	52
3.2 »Treibjagd auf Sündenböcke«: Die polemische Funktion	56
3.21 Das Schema der Situation	58
3.22 Konstruktion des Popanz	60
3.23 Die <i>lutherischen ertznarren</i> als Sündenböcke	66
3.3 Die therapeutische Funktion	70
4. <i>Unser weiheit hat kein safft</i> : Die agitatorische Funktion der künstlerischen Formelemente	74
4.1 Das Zitat als Konstruktionsfaktor	75
4.2 Diskurs und Aktion	78
4.3 Das Allgemeine als Individuelles	83
4.4 Satirische Fiktion und scheinhafte Authentizität	87
RICHTUNG UND TECHNIK DER APOLOGETISCHEN ARGUMENTATION	90
5. <i>Die narren sein vnß niendert gleich</i> : Zur Technik der Entlarvung	93
5.1 Die Entstellung der Wirklichkeit	94
5.11 Eklektizismus und Konzentration	95
5.12 Destruktion der Kritik	99

5.13 Zur Technik der polemischen Faktenzubereitung	104
5.2 Die Demaskierung der ›Volks-Feinde‹	109
5.21 Verstellung und Verführung	110
5.22 Verschwörung	114
5.3 Die ›wahre Natur‹ des Feindes	118
5.31 Der unbarmherzige Feind	118
5.32 Der hilflose Feind	123
5.33 Narren und Teufel: symmetrische Ergänzung	128
6. <i>Herber, frisch dran, christliche gemein!:</i> Zur Strategie der Überredung	131
6.1 Die Beschwichtigung der Sozialkritik	134
6.2 Die Legitimierung der kirchlichen Autorität	139
6.21 Konservatives Syndrom	140
6.22 Die demagogische Struktur der Kernargumente	143
6.23 Propagandistische Rhetorik und <i>ars praedicandi</i>	150
6.3 <i>auflösung ettlicher vermeinter Argument:</i> Zur Kritik der Apologie .	157
6.31 Die Anatomie der Begriffe	158
6.23 Zur Kritik der Verdinglichung	161
Übersichtsschema über den <i>Lutherischen Narren</i>	167
Anmerkungen und Exkurse	169
Literaturverzeichnis	205
Namen- und Stichwortverzeichnis	212